

130. Jahrestagung in Baar, 11./12. Juni 2022

## Heiter bis sonnig – drinnen und draussen

An der Jahrestagung von [IOGT Schweiz](#) im Kanton Zug war der geschäftliche Teil recht zügig erledigt. Im Vordergrund standen nach der langen Corona-Pause wieder der Austausch, das Miteinander, das gesellige Zusammensein.

Zum ersten Mal seit 2019 auf dem [Mont Dedos](#) könne man sich wieder physisch zu einer Geschäftssitzung treffen, stellte Landespräsidentin Priska Hauser-Scherer (Glattfelden) bei ihrem Eröffnungsvotum im Tagungsraum «Fronalpstock» des [Dialoghotels Eckstein](#) in Baar fest.

Schon in ihrem Jahresbericht hatte sie geschrieben: «Politische Aktionen zur Einschränkung des Alkoholverkaufs, zu Steuern auf Alkohol und zu Gesetzen, die Schäden durch Alkohol vermindern, kann man vom

Homeoffice aus machen. Solche Hintergrundarbeiten liefen im vergangenen Jahr und sind wichtig. Aber richtig Freude machen uns natürlich andere Bereiche: Sich treffen, sich austauschen ist enorm wichtig innerhalb von IOGT.»

Schon vor der einstimmigen Genehmigung des [Tätigkeitsberichts](#) 2021 wurde gleich zu Beginn der Tagung die Jubilarenehrung durchgeführt.

### Jubilarinnen und Jubilare geehrt

Vorstandsmitglied Alex Klee (Basel) liess die Geschehnisse aus Verbands- und Weltpolitik aus jenen Jahren Revue passieren, in denen Brigitte und Hanspeter Büsser (1962, also vor 60 Jahren) und Albert Weisshaupt

(1952, also vor 70 Jahren) IOGT-Mitglieder geworden sind. Die drei Jubilaren berichteten, wie sie zur Bewegung kamen, und wurden mit einer Urkunde, einem schönen Getränk und warmem Applaus belohnt. Die weiteren, leider an der Teilnahme verhinderten Jubilaren

und Jubilare waren Hedwig Hediger, Margrit Hilfiker und Eduard Muster (alle 65 Jahre) sowie Marianne Häsler (75 Jahre Mitgliedschaft).



**Die Jubilare und die Jubilarin werden für 60- bzw. 70-jährige Mitgliedschaft gefeiert: v.l.n.r. Albert Weisshaupt, Brigitte und Hanspeter Büsser. Dazu die anwesenden Mitglieder des Landesvorstands: v.l.n.r. Heinrich Polt, Priska Hauser-Scherer, Urs Kuhn und Alex Klee.**

*Foto OM*

### Nachfrage nach Beratung für Jugendliche

Auf eine Frage aus dem Plenum berichtete Priska Hauser-Scherer, dass die von

IOGT Schweiz betriebene Beratungs-Website [kopf-hoch.ch](http://kopf-hoch.ch) während der Pandemie – insbesondere während der Lockdowns – stark gefragt war: Viele Kinder und Jugendliche hatten diese Zeit als sehr bedrückend empfunden und bedurften der Hilfe.

### Abschied vom IOGT-Ferienhaus

Marie Kron (Reinach BL), die Verwalterin des IOGT-Ferienhauses Les Prés-d'Orvin, berichtete über den inzwischen vollzogenen Verkauf des Hauses an eine einheimische Familie, die Haus und Gelände als Wohnsitz und Landwirtschaftsbetrieb weiterführen werde. Das sei eine gute Lösung, ist der Ferienhausvereins-Vorstand überzeugt, dem bekannt ist, dass auch etliche

andere Vereinshäuser auf der Ilfingermatte verkauft worden seien. Zum grossen Fest am 25. Juni 2022, an dem vom Haus Abschied genommen werden kann, wurde nochmals herzlich eingeladen.

### In sozialen Medien aktiv

Unter dem Stichwort «Öffentlichkeitsarbeit» wurde dem Online-Team (Priska Hauser-Scherer, Oliver Meyer und Frank Lindemann) herzlich für seine wichtige und wertvolle Arbeit in den sozialen Medien gedankt, u.a. für ihr Engagement im Abstimmungskampf für eine weiterhin alkoholfreie Migros. Die Nutzung von Kanälen wie [Facebook](#), [Twitter](#) oder [Instagram](#) wird stets wichtiger.

### Schwarze Zahlen dank Corona

Nach der Mittagspause erläuterte Finanzchef Heinrich Polt (Witterswil) die Jahresrechnung 2021. Wegen Einsparungen auf der Ausgabenseite (etliche Aktivitäten mussten coronabedingt abgesagt werden) schliesst sie mit einem Plus von rund CHF 8'400 ab. Das Minus von gut CHF 17'000 bei der Nachsorge-Arbeit konnte aus den Reserven gedeckt werden; das ist besser als budgetiert. Und die erfreulich hohen Spenden zugunsten der Projekte in [Guinea-Bissau](#) erlaubten die Bildung von Rückstellungen von knapp CHF 3'700 zusätzlich zu den Aufwendungen von rund CHF 14'500. Insgesamt weist die Bilanz eine Vermögensverminderung von ca. CHF 5'000 gegenüber Ende 2020 aus.



**Nach langem coronabedingtem Distanzhalten konnte endlich wieder ungezwungen zusammengesessen und geplaudert werden.**

ak

Zusammen mit dem verhinderten Matthias Meyer (Menzingen) hatte Rolf Melcher (Dornach) die Jahresrechnung revidiert; seinem Antrag, die Rechnung zu genehmigen und dem Vorstand Décharge zu erteilen, stimmte die Versammlung einstimmig zu.

Weniger rosig sehen die für 2022 budgetierten Zahlen aus. Geplant sind in der LV-Rechnung ein Ausgabenüberschuss von ca. CHF 17'700 (v.a. wegen der vorgesehenen Familienkurse), in der Nachsorge ein Minus von ca. CHF 19'000 und in der Entwicklungszusammenarbeit ein Defizit von etwa CHF 8'300, also total CHF -45'000; die zur Deckung nötigen Rückstellungen sind aber vorhanden. Auch das Budget wurde oppositionslos beschlossen.

### Aktivitäten geplant, Budget beschlossen

Neben der finanziellen stand sodann die inhaltliche Zukunftsplanung an. Das vom Landesvorstand unterbreitete Tätigkeitsprogramm wurde ergänzt um die Teilnahme am [Movendi-Weltkongress 2022](#) und die Fortsetzung der schon eingeleiteten verstärkten Digitalisierung von Sekretariat und Archiv.

Der gesamte Vorstand wurde mit Applaus wiedergewählt: Priska Hauser-Scherer (Glattfelden) als Präsidentin und als Verantwortliche für die Entwicklungszusammenarbeit, Urs Kuhn (Nyon) als Vizepräsident, Heinrich Polt (Witterswil) als Finanzverantwortlicher, Andrea Solari (Ettingen) fürs Ressort Kinder und Jugendliche sowie Alex Klee (Basel) und Florian Klee (Dornach) fürs Ressort Öffentlichkeitsarbeit und als Redaktoren der «IOGT-Rundschau». Der Jugendverband [Juvente](#) wird im IOGT-Landesvorstand weiter von Sophie Meier (Basel) vertreten, und die Kontrollstelle besteht weiterhin aus Matthias Meyer (Menzingen) und Rolf Melcher (Dornach). Die Betriebskommission wird von Priska Hauser-Scherer, Urs Kuhn, Heinrich Polt und Alex Klee gebildet. Zur Delegierten für den Movendi-Weltkongress, der vom 25. September – 3. Oktober 2022 online durchgeführt werden wird, wurde die Landespräsidentin gewählt, zu Ersatzdelegierten Andrea Solari, Alex Klee sowie Angelika Stich (Dornach).

### Alkoholpolitische Aktualitäten

In Sachen Alkoholpolitik war das aktuellste der diskutierten Themen natürlich die Abstimmung der Migros-Genossenschafter/innen über die Zulassung des Alkoholverkaufs, dessen Resultat noch nicht vorlag. Weiter wurde auf das kürzlich in der Stadt Zürich beschlossene Verbot für Alkoholmarken an der Fassade von Gaststätten (s. Seite 6) hingewiesen sowie auf das von der WHO-Generalversammlung verabschiedeten globale alkoholpolitische Programm – ein grosser Erfolg, für den sich auch Movendi-Präsidentin Kristina Sperková und ihr Team sehr engagiert hatten – und auf das Treffen einer deutschen IOGT-Delegierten mit dem neuen Bundesdrogenbeauftragten (s. Seite 8).

### Feierlicher Ausklang

Nach dem Gedenken an die fünf seit der Tagung 2021 verstorbenen Mitglieder (Margrit Schneider, Grenchen; Ruth Fehr, Olten; Ernst Stegmann, Bern; Lotti Blum, Zofingen; Ruth Keller, Freienwil) und der feierlichen Verleihung des Wanderpreises (s. Kasten Seite 2) konnte Präsidentin Priska Hauser-Scherer die Tagung beschliessen.

Der Samstag-Abend und der Sonntag-Vormittag gingen bei schönem Wetter, regen Diskussionen unter schattenspendenden Sonnenschirmen, Kartenspielen in der Cafeteria und bester Stimmung rasch vorüber.

## Marie Kron ausgezeichnet

Den Wanderpreis der Schweizer Guttempler, die Auguste-Forel-Medaille, erhielt an der Jahrestagung in Baar Marie Kron-Pauli (Reinach BL) überreicht. Sie wurde für ihr jahrzehntelanges Wirken auf verschiedenen Ebenen der IOGT-Arbeit ausgezeichnet.



**Marie Kron mit dem Forel-Wanderpreis; daneben ihr Ehemann und IOGT-Wegbegleiter Werner Kron.** ak

In ihrer Laudatio nannte Priska Hauser-Scherer u.a. das alkoholpolitische Engagement (z.B. für die SGJ-Initiative in den 70er Jahren, aber auch die Süssmost-

Aktionen auf den Autobahnraststätten). In verschiedenen Vorständen hatte die Geehrte ebenfalls lange mitgewirkt, u.a. im Vorstand des Regionalverbands Basel, aber auch im Jugendwerk: «In allen Wirkungsfeldern verknüpfte sie Pflichten und Aufgaben mit Spass und Freude. Egal ob Stadtfeste oder Lottomatches: Überall war die Einwirkung auf das Gemüt – ganz besonders durch ihr feines Essen – hoch willkommen. Dieses Spielerische, Unternehmenslustige hat Marie auch beim Jugendwerk vielfältig ausgelebt. Die Rätselseiten im 'de chli Guddy' wirkten auf das Gemüt der Kinder ebenso ein wie die Grill- und Spielnachmittage oder die gefühlt stundenlangen Singeinlagen während der Busfahrten», hiess es weiter, und an dieser Stelle wurde das Lied «I bine kline Italiano» eingespielt, das ihren damaligen Jugendbund-Kindern unvergesslich bleibt. Auch die Professionalisierung der Kinder- und Jugendarbeit auf dem Jugendland habe die Preisträgerin eingeleitet, wurde weiter hervorgehoben.

Ganz besonders hervorgehoben wurde aber Marie Krons unermüdliches Engagement als Verwalterin zweier IOGT-Liegenschaften: einerseits des Vereinsheims «Clarahof» in Basel mitsamt Restaurant und Wohnungen, andererseits – seit über 30 Jahren! – des IOGT-Ferienhauses Les Prés-d'Orvin.

An jemanden wie Marie Kron müsse, so Priska Hauser-Scherer, Auguste Forel wohl 1888 gedacht haben, als er feststellte, «dass der Abstinenzverein und sein fortgesetzter Einfluss durch Freundschaft, Beispiel und Anregung, auch speziell durch kontinuierliche Einwirkung auf das Gemüt das wirksamste Mittel zur erfolgreichen und dauerhaften Heilung des Alkoholismus darstellt.»

## Rahmenprogramm: Unter dem Boden, auf dem Wasser

Eine Jahrestagung besteht aus mehr als der Sitzung allein – dies hat das Weekend in Baar einmal mehr gezeigt. Für viele bestand das Rahmenprogramm aus Zusammensitzen und Plaudern oder dem Anschauen des von Priska Hauser-Scherer mitgebrachten Fotobuchs von der Reise nach Guinea-Bissau 2020; andere gönnten sich ein lokales Bauernhof-Glacé in der «Rathus-Schüür» im Baarer Ortskern. Im Innenhof des Tagungshotels Eckstein, spätabends auch in dessen Cafeteria, wurde gespielt.

Und gleich mehrere Aktivitäten des Rahmenprogramms hatten eng mit Wasser zu tun: Die Juvente-Teilnehmer/innen verbrachten schon den Samstag-Nachmittag im [Strandbad Zug](#) mit seinem grossen Sandstrand. Und am Sonntag-Morgen besichtigte ein Dutzend Teilnehmer/innen zwischen 9 und 87 Jahren die nahegelegenen, bekannten [Höllgrotten](#) mit ihren unterirdischen Weihern (oberes Bild), bizarren Felsformationen und eindrucklichen Stalagmiten und Stalagtiten. Diese Tropfsteinhöhle faszinierte die Teilnehmenden so sehr, dass einer von ihnen meinte, für nächstes Jahr solle man wieder einen Tagungsort mit Höhle suchen...

Nach dem abschliessenden Mittagessen brachen dann einige Juvente- und IOGT-Mitglieder zu einer Paddeltour von Hagedorn, einem Ortsteil von Cham ZG, nach Obfelden ZH auf. Die 8,4 km lange, landschaftlich sehr schöne Strecke führte zuerst auf der Lorze – mit einmal Umtragen – am Kloster Frauenthal vorbei und dann durch den Reusspitz (unteres Bild), eine der grösseren Moorlandschaften des Mittellands, bis zur Mündung in die Reuss, auf der das letzte Teilstück bis zum Ziel zurückgelegt wurde. Zu den schwimmenden Begleitern gehörten ein Biber, einige Fische sowie Schwäne, und am Himmel zogen Rotmilane ihre Kreise. Ein herrlicher Sommertag!



Fotos ak

## Als Michel Pippi auf den Mond spickte

Das Pfingstlager vom 4.-6. Juni 2022 auf dem [Jugendland](#) in Allschwil, dem Kinder- und Jugendtreffpunkt von «KiM – Kinder im Mittelpunkt» mit zwei Dutzend abenteuerlustigen Teilnehmer(inne)n spielte sich ganz in Astrid Lindgrens Geschichten-Universum ab. Bericht und Fotos von FLO KLEE:

Viele Menschen bezahlen teures Geld an Therapeuten und Coaches, um an der Integration des «inneren Kindes» im eigenen Leben zu arbeiten. Nicht so das Jugendland-PfiLa-Team: dort wird dies locker während der Arbeitszeit erledigt – Integrationsarbeit integriert in den Arbeitsalltag sozusagen.

Die Lebensphilosophien der Geschichten von Astrid Lindgren funktionieren unabhängig von Zeit und Raum. Auch wenn der gesellschaftliche Rahmen der Geschichten nach so vielen Jahrzehnten mit nichts mehr zu vergleichen ist, was die Kinder heute hier in unserer Erwachsenenwelt antreffen, zieht sich die Erkenntnis «Das Leben



**Beinahe eine Pippi-Langstrumpf-Reinkarnation: Patricia Haldimann vom Jugendland-Team beim stilechten Spaghetti-Schlürfen.**

### Herrlicher Schleim

Pippi weiss, was uns Menschen gut tut, und hat auch den Mut es auszuleben, bzw. braucht gar keinen, weil alles, was Freude macht, selbstverständlich ist. So einfach geht das: Phantasiewörter erfinden, Geschichten lauschen, mit Leim und Waschmittel so lange herumspielen, bis der herrlichste Schleim entsteht, sich verkleiden, spielen, tanzen, schnitzen, singen, im Handstand Blaubeersuppe schlürfen, Torten backen und essen und vor allem: die Schüssel ausschlecken!

macht Freude, die Welt ist voller Wunder und der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt» wie ein roter Faden durch das Erleben ihrer Romanheldinnen und -helden.



**Selbstgemachte Torten essen und...**



**...mit Freunden spielen: Alles, was Pippi gefällt, kommt auch im PfiLa gut an!**

### Kleiner, aber entspannter

Das PfiLa fand dieses Jahr in einem etwas zusammengeschrumpften Format mit «nur» 24 statt 40 Kindern statt. Das war für die Lagerleitung stark zu spüren: 16 Kinder weniger machen weniger (meist kreatives) Chaos, weniger Dreck und es wuseln 16 Menschen weniger herum. Die erfreuliche Folge davon war, dass das Abbauen und Aufräumen wesentlich schneller gingen als in anderen Jahren und ich als Lagerleiter nur sehr müde, aber nicht erschöpft nach Hause kam.

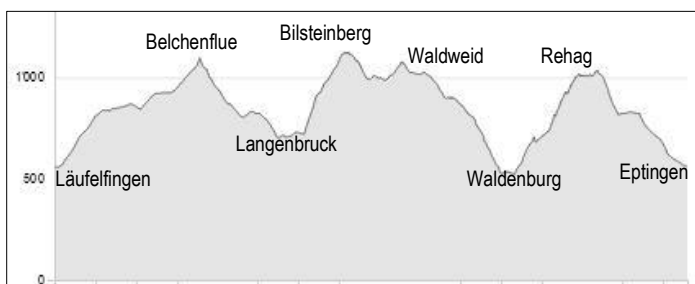
Zu guter Letzt und um diese Lagerberichterstattung stimmig zu schliessen, hier mein Aufruf an Dich, lieber Leser, liebe Leserin: Sei etwas mehr Pippi Langstrumpf, dann läufst Du nicht Gefahr, etwas in Deinem Leben verpasst zu haben!

**Noch zwei [Lager](#) dieses Jahr**  
Nach dem erstmals durchgeführten Camp vor Ostern und dem traditionellen PfiLa finden auf dem Jugendland noch das SoLa (4.-8. Juli: Kneten/Töpfern/Bauen) und das HeLa im Oktober statt.

# Von wegen «lieblicher Jura»...

Dass der Jura im Grenzgebiet Baselland/Solothurn technisch und konditionell einige Herausforderungen bereit hält, stellten die Teilnehmer/innen der Auffahrts-Zweitagewanderung von [IOGT Basel](#) fest.

Der Jura ist mehr als nur liebliche, kirschbaumbestandene Hügel oder von photogenen Pferdeherden beweidete Hochebenen – er hat auch einiges an Steilheit zu bieten. Das stellten dreizehn Personen, darunter Mitglieder von Juvente sowie von den IOGT-Gruppen «JaLLaKka», «Philia» und «Initiative 2.0» (D), am 26./27. Mai 2022 fest. Sie trafen sich am Auffahrts-Donnerstag kurz nach 10 Uhr am S-Bahnhof in Läuelfingen (559 m.ü.M.). Dort starteten sie frohgemut zum Aufstieg in Richtung Challhöchi. Schon nach einer Dreiviertelstunde bedurften sie aber der ersten Stärkung in Form eines Glacés aus der Kühlbox beim Hofladen des Schmutzberghofs.



**Ein stetes Auf und Ab: die IOGT-Basele-Auffahrtswanderung.**

Bald rückte schon das nächste Zwischenziel näher: Auf der im 1. Weltkrieg als Teil der [Fortifikation Hauenstein](#) erbauten Waldstrasse wurde der markante Aussichtsgipfel der Belchenflue (1'099 m) erreicht. Nach einer steilen Treppenpassage war bei der Gwidemhöchi Zeit für die Mittagsrast, bevor der Abstieg nach Langenbruck anstand. Vom Luftkur- und einstigen Wintersportort am Oberen Hauenstein-Pass (730 m) führte ein steiler, enger Gratweg auf das «Pièce de résistance» des ersten Tages und den höchsten Punkt der ganzen Tour, den dichtbewaldeten Bilsteinberg (1'126 m).



**Die IOGT-Wandertruppe mit einer Altersspanne von 15 bis 63 Jahren auf der Eingangstreppe zur Waldweid-Hütte des SAC (oben in der Mitte Gastgeber Hannes Schweizer).** zVg

Nach einer weiteren Stärkung in der nach der nahegelegenen Schlucht «Tüfels-Chuchi» benannten Besenbeiz des Hofs Hinter Hauberg führte der Weg auf weiteren Auf-und-Ab-Passagen letztlich nach fast 6 Stunden Gehzeit zum Etappenziel, der neu sanierten [SAC-Hütte](#) auf der Waldweid (1'028 m).

Auf der Sonnenterrasse wurde die IOGT-Wandertruppe vom Hüttenwart, dem Baselbieter alt-Landratspräsidenten Hannes Schweizer, und seiner Crew mit einem liebevoll zusammengestellten Apéro und kühlen Getränken empfangen. Sie hatten die Hütte extra wegen dieser Gästegruppe geöffnet. Wenig später stand schon das Abendessen (Salat, Risotto mit Grillwürsten, danach Erdbeeren) auf dem Tisch, und bei einer Jassrunde und gemütlichem Plaudern brach bald die Nacht über die Waldweid herein.

Am nächsten Morgen herrschte klare Sicht bis zu den Innerschweizer Alpen. Vom Hütten-Zmorge gestärkt, ging es zuerst über den Richtflue-Grat steil hinab ins Städtchen Waldenburg (524 m). Nach einem kurzen Bummel durch die historische Altstadt des Bezirkshauptorts gab es für die folgenden Stunden dann wieder nur noch eine Richtung: bergauf. Nach einer Rast in der sehenswerten [Burgruine Waldenburg](#) ging es weiter zur Gerstelflue (810 m), zum Rehag-Sattel (1'018 m) und zur Lauchflue (1'042 m) mit dem spektakulär gelegenen militärischen Beobachtungsposten, der einen herrlichen Blick nach Norden bot.

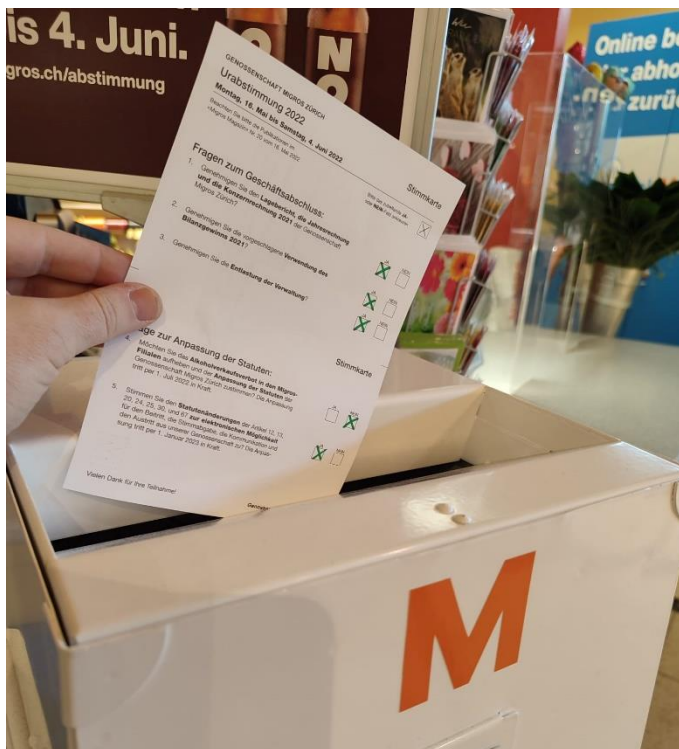
Dort begann dann endlich der herbeigesehnte Abstieg entlang der Geissflue und hinab zum Nordportal des Belchentunnels an der A2. Von dort waren es nur noch wenige Schritte bis zum Dorfszentrum von Eptingen, wo die Tour nach insgesamt 31 Kilometern und 3'704 Höhenmetern bei Sonnenschein, aber angenehmen Temperaturen zu Ende ging.



**Abstieg nach Eptingen entlang der eindrücklichen Felswand der Geissflue.** Foto ak

Spätestens beim Versuch, am nächsten Morgen ohne Ächzen aus dem Bett aufzustehen, wird sich der eine oder die andere Teilnehmende gedacht haben: «Von wegen 'lieblicher Jura'!...»

**Migros bleibt alkoholfrei.** Der 16. Juni 2022 war ein Freudentag für alle, denen Suchtprävention und -nach-sorge am Herzen liegt. Nach einem doch recht intensiven Abstimmungskampf, in dem sich auch IOGT Schweiz – vor allem auf Social Media – stark engagiert hatte, veröffentlichte der Detailhandelsriese Migros die Ergebnisse zur [Abstimmung](#) über die Aufnahme von Alkoholika in ihr Sortiment. Mit Neinstimmen-Anteilen von 55,3 % (Genossenschaft Tessin) bis 80,3 % (Genossenschaft Zürich) – im Schnitt 70,98 %! – lehnten die teilnehmenden rund 630'000 Mitglieder sämtlicher zehn regionaler Genossenschaften diesen Vorschlag der Konzernführung wuchtig ab; die für eine Statutenänderung nötige Zweidrittelmehrheit lag absolut ausser Reichweite.



IOGT Schweiz kommentierte den überaus deutlichen Entscheid der Migros-Genossenschaftler/innen, die das volksgesundheitspolitische Erbe von Gründervater Gottlieb Duttweiler gegen den Willen des Managements fortführen wollen, erfreut: «Nirgends ein einfaches Mehr! Die 10 Migros-Führungen haben keine Ahnung, was die Kunden wollen», hiess es kurz nach Bekanntgabe der Resultate auf dem [Facebook-Account von IOGT](#). Auf Instagram kommentierte der IOGT-Selbsthilfe-Account [«kommwirtrinkennochkeins»](#) wie folgt: «Die Migros-Läden bleiben alkoholfrei. 10x Ja zur Prävention, 10x Ja zur Unterstützung von ehemals Abhängigen».

Und auf [Twitter](#) sagte IOGT Schweiz «grossen Dank an alle Genossenschaftler/innen, die ihr NEIN eingelegt haben!» Auf einem weiteren Tweet hielt IOGT-Landespräsidentin Priska Hauser fest: «Die Migros-Führung hat eine Lektion erhalten von wegen 'was Kunden wollen'.» Und von IOGT-Seite gab es auch gleich konstruktive Vorschläge für eine Attraktivitäts-

steigerung des Migros-Getränkessortiments: «Die Migros sollte jetzt kein trotziges NON-Bier lancieren, sondern eine OUI-Reihe origineller alkoholfreier Erfrischungsgetränke, mit der ganzen Vielfalt von Schweizer Biofrüchten als Basis», twitterte Alex Klee, IOGT-Ressortleiter Öffentlichkeitsarbeit.

**Keine Bierlogos mehr an Zürcher Beizen.** Hürlimann, Feldschlösschen, Schützengarten – die bekannten Bierreklamen an Restaurantfassaden sind ab Juli in der Stadt Zürich verboten. Der Stadtrat und das Parlament haben die Vorschriften für Werbung auf dem öffentlichen Grund angepasst; begründet wurde die Massnahme mit Jugendschutz und Suchtmittelprävention. Gemäss «20 Minuten» gibt es jetzt auch in Bundesbern Überlegungen, wieder Vorstösse für ein generelles Bierwerbeverbot einzuführen: Die EVP und die SP würden dies, wenige Monate nach dem Volks-Ja zum Verbot von auf Jugendliche fokussierter Tabakwerbung, diskutieren. «Alkoholwerbverbote auf nationaler Ebene, die den Jugendschutz stärken, müssen angegangen werden», wird Nationalrätin Lilian Studer (EVP AG) zitiert.

**Les Prés-d'Orvin: Verkaufspreis korrigiert.** Nicht wie gemäss GV-Beschluss vorgesehen für CHF 420'000, sondern für etwa CHF 22'000 weniger wird das IOGT-Ferienhaus Les Prés-d'Orvin an die neue Besitzerfamilie verkauft. Denn nach Prüfung des notariell verurkundeten Kaufvertrags hat sich das Regierungsstatthalteramt Berner Jura mit Sitz in Courtelary gemeldet und mitgeteilt, dass der Preis zu hoch und nicht gesetzeskonform sei. Aufgrund der Bestimmungen des Bundesgesetzes über das Bäuerliche Bodenrecht (BGBB) darf der Preis bei maximal dem 2,375-Fachen des amtlichen Liegenschaftswert liegen. Dieser Wert beträgt für das IOGT-Grundstück CHF 167'590, was einen Höchstverkaufspreis von CHF 398'024 ergibt. Der Vorstand des IOGT-Ferienhausvereins schreibt in einem Brief an seine Mitglieder, leider hätten weder der Notar noch die Bank realisiert, dass der Vertrag nicht den gesetzlichen Bestimmungen entsprochen hat. Auf einen Rekurs gegen die Verfügung der Regierungsstatthalterin wird verzichtet, und der Vorstand hat der Reduktion des Verkaufspreises zugestimmt.

**Juvente-Kletterweekend auf dem Balmberg.** Am 14./15. Mai 2022 trafen sich Mitglieder und Freunde der Schweizer Movendi-Jugendorganisation [Juvente](#) zu einem Weekend auf dem Solothurner Hausberg, dem Balmberg.

Nach Nervenkitzel auf den Parcours des Seilparks verbrachten die Jugendlichen den Abend und die Nacht im gemütlich-einfachen [Berghaus Wannenfloh](#), seinerzeit von Solothurner Guttemplern erbaut und seit Jahren von einem lokalen Freiwilligenverein sorgsam unterhalten.

**Pfingsten an der Nordsee.** Nach zwei Jahren pandemiebedingten Unterbruchs konnte der [BdE](#) (Bund für drogenfreie Erziehung) wieder zu seiner traditionellen Pfingstfreizeit auf die westfriesische Insel [Schiermonnikoog](#) (NL) einladen. Mit je 1 Mitglied von Juvente und IOGT war die Schweizer Delegation diesmal verhältnismässig klein. Die drei Tage vom 3.-6. Juni auf dem autofreien Eiland vergingen mit ausgedehnten Velotouren, langen Strandspaziergängen, dem Genuss von frischen Fisch-Spezialitäten sowie vielen Indoor- und Outdoorspielen wie im Fluge.



**Abendstimmung am Weststrand von Schiermonnikoog.** *ak*

Das Wetter war bei eher tiefen Temperaturen ziemlich durchgezogen und hatte von Sonnenschein bis zu starkem Regen alles zu bieten.

**Kunst an der Metzgerstrasse.** Am 14./15. Mai 2022 erlebte der [IOGT-Treffpunkt](#) Metzgerstrasse 16 in Basel seine Premiere als Ausstellungs-Location – und die Feuertaufe wurde mit Bravour bestanden: Die teils grossformatigen Gemälde von Felix Rentsch (\* 1962) kamen in den Räumlichkeiten ebenso gut zur Geltung wie seine filigranen Zeichnungen.



**Der IOGT-Treffpunkt als Kunstgalerie.** *Foto ak*

Der Künstler, anfangs der 1990er-Jahre als Mitarbeiter auf dem Jugendland in Allschwil tätig, war bei der Ausstellungseröffnung selbst zugegen, und während beider Tage kamen viele Interessierten, um sich die Bilder

anzuschauen und allenfalls sogar eines davon zu erwerben. Die orange leuchtenden «Reserviert»-Kleber auf den Bilderrahmen waren jedenfalls schon bald kaum mehr zu übersehen.

**JaLLaKka hält Kurs.** An der Mitgliederversammlung vom 18. Mai 2022 in Dornach trafen sich die Mitglieder der Basler IOGT-Gruppe «JaLLaKka» entweder physisch vor Ort oder mittels Online-Zuschaltung aus Hamburg (D) bzw. Tartu (EE). Der Vorstand mit Präsidentin Angelika Stich, Kassierin Andrea Fajky Solari und Sekretär Alex Klee wurde wiedergewählt.

**Wintersportlager 2023 fixiert.** Nach der diesjährigen Ausgabe in Adelboden BE findet das nächste Wintersportlager der Basler IOGT-Gruppe «JaLLaKka» und von Juvente in der Zentralschweiz statt. Austragungsort des Camps ist vom 18.-25. Februar 2023 das Hotel «Minster» im schwyzerischen Unteriberg, in dem Zimmer mit 2 bis 4 Betten bezogen werden und die Verpflegung wie gewohnt selbst organisiert wird. Das u.a. mit Hallenbad und Sauna ausgestattete Haus liegt mitten im Langlaufparadies Studen-Ybrig mit insgesamt 27 km Loipen verschiedener Schwierigkeitsgrade. Das Netz der Winterwanderwege ist umfangreich und führt bis ans Ufer des Sihlsees, und auch Alpinskifahrer und Snowboarderinnen werden nicht zu kurz kommen: Die beiden Talstationen des Skigebiets Hoch-Ybrig mit seinen 50 km Pisten sind nur 8 bzw. 10 Minuten mit dem Bus entfernt. – Sobald die Online-Anmeldung eröffnet ist, wird dies in der IOGT-Rundschau publiziert.

**Hoffest in der Guttempler-Zentrale.** Mit dem Hoffest feierten die [Guttempler in Deutschland](#) am 13.-15. Mai 2022 zum einen die Wiedereröffnung ihrer kompletten Bundesgeschäftsstelle (nach langjähriger Behebung eines Wasserschadens in den Kellerräumen) in der Hamburger Adenauerallee, zum anderen eröffneten die [Hamburger Guttempler](#) zusammen mit der Therapiehilfe e.V. ihre Veranstaltungsreihe zur «Aktionswoche Alkohol» in den Räumen des Georg-Asmussen-Hauses in der Böckmannstrasse, gleich um die Ecke. Das verbindende Element zwischen den beiden Liegenschaften ist der gemeinsame Garten – darum das Hoffest. Nebst Infoständen und Speisemöglichkeiten gab es auch Spiele und Auftritte von Bands.



**Der Vorsitzende des IOGT-Landesverbands Hamburg, Gastronom Derek Nordt, sorgte dafür, dass keine Kehle trocken blieb.** *FL*

**Drogenbeauftragter nimmt Alkohol ins Visier.** Am 7. Juni 2022 empfing der [Beauftragte für Sucht- und Drogenfragen](#) der deutschen Bundesregierung, Burkhard Blienert, den Arbeitskreis Alkoholpolitik der Guttempler, bestehend aus dem damals stv. Bundesvorsitzenden Fredric Schulz, Rolf Hüllinghorst und Frank Lindemann. In diesem Gespräch betonte der 56-jährige Soziologe und SPD-Politiker, nebst allen anderen Drogen gehöre auch Alkohol vermehrt auf den Prüfstand. Die gesundheitliche Gefährdung durch Alkohol sei bisher zu wenig berücksichtigt worden. Ein Paradigmenwechsel, beispielsweise beim «betreuten Trinken», stünde an. Damit meint Blienert die in Europa einzigartige Bestimmung, dass in Deutschland 14-Jährige in Begleitung von erziehungsberechtigten Erwachsenen in Gaststätten Bier trinken dürfen.



**Der deutsche Bundesdrogenbeauftragte Burkhard Blienert, umrahmt von Frank Lindemann (l.) und Fredric Scholz.** zvg

Die IOGT-Broschüre [«Die sieben Schlüsselbotschaften der Alkoholindustrie»](#) bezeichnete Blienert als eine gute, auf Fakten beruhende Unterstützung in der Diskussion um eine strengere Regulierung von Alkoholwerbung und -sponsoring, die zu prüfen sich die Regierungskoalition in ihren Vertrag geschrieben hat.

**Neuer Vorsitzender in Deutschland.** Zeitgleich zur Jahrestagung von IOGT Schweiz führten auch die [Guttempler in Deutschland](#) ihren Bundeskongress am 11. Juni 2022 durch. Coronabedingt konnten – neben den Delegierten – am Anlass in Bad Hersfeld (Hessen) nur wenige interessierte Mitglieder und Gäste vor Ort das Geschehen begleiten. Weitere hatten sich per Video von zu Hause aus dazugeschaltet.

Neu präsidiert Fredric Schulz (Landesverband Niedersachsen/Sachsen-Anhalt) den [Bundesvorstand](#). Der bisherige stv. Vorsitzende tauschte bei den Wahlen seine Aufgabe mit Petra Krause (Berlin-Brandenburg), die neu als eine von drei stv. Bundesvorsitzenden amtiert; neben ihr wurden mit Ulrike Klahn (Niedersachsen/Sachsen-Anhalt) und Simone Giehl (Mecklenburg-Vorpommern) zwei weitere Frauen gewählt. Als

Schatzmeister komplettiert Frithjof Axt (Hessen) den Bundesvorstand.



**Podium in Bad Hersfeld beim Bundeskongress der Guttempler in Deutschland: v.l.n.r. Geschäftsführer Abousoufi-ane Akka, stv. Vorsitzende Simone Giehl und Ulrike Klahn, der neue Bundesvorsitzende Fredric Schulz und Schatzmeister Frithjof Axt.** Fotos FL

Zudem wurde der der alle zwei Jahre stattfindende Guttempler-Kongress als die bundesweite Hauptveranstaltung der Organisation festgelegt, zu dem jeweils ein Landesverband mit einem Beiprogramm einlädt. Daneben kann in jedem ungeraden Jahr ein «Guttemplertag» (ohne Geschäftsitzung) stattfinden. Er wird nur durchgeführt, wenn Anlass, Ausrichter und Finanzierbarkeit gegeben sind. Diese Regelung gilt ab 2023, aber der Bundesverbandstag 2024 in Berlin wird noch als reine Delegiertenversammlung stattfinden. Das nächste Treffen ist der Guttemplertag 2023 in Neunkirchen (Saarland).



**David Kalema berichtet über die Fortschritte des auf Alkohol- und andere Suchtkrankheiten spezialisierten Gesundheitszentrums ausserhalb der ugandischen Hauptstadt Kampala.**

Der 123. Bundesverbandstag klang mit einem informativen Vortrag von David Kalema von der ugandischen Movendi-Organisation «Hope and Beyond» aus, der über den Fortschritt des Gesundheitszentrums berichtete, das mit Unterstützung der Guttempler-Entwicklungshilfeorganisation letztes Jahr sein erstes Gebäude eröffnen konnte. Für die stationäre Unterbringung von 58 Patient(inn)en ist ein zweites Gebäude geplant.

Quelle: guttempler.de